



Karin Schmuck CLOSE

Vernissage, 30.10.2019 20 Uhr, Pontives Süd 8
Ausstellungsdauer: 31.10. – 25.11.2019

PRESSETEXT

Diese Fotoserien von Karin Schmuck sind als Weiterführung ihrer Auseinandersetzung mit dem Genre der Portraitmalerei und -fotografie zu verstehen.

Die Bilder, die zunächst in ihrer Komposition und Farbwahl wie klassische Portraits anmuten, zeigen sich in einem zweiten Moment kryptischer. Durch systematisches Verbergen des Gesichts und radikale Ausschnitte bleibt dem Betrachter stets der Blick versagt. So bewirkt die Künstlerin ein Fehlen der wichtigsten Bildinformationen und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf periphere Elemente, die sonst unbeachtet blieben; wie Körperhaltung, Gesten und kleine Details. Sie erhebt diesen Fehler zur Methode und versteht dies als einen Versuch, in der Bilderflut, von der wir in der heutigen Zeit tagtäglich überschwemmt werden, unkonventionelle Fotografien zu schaffen, die verwundern und vielleicht auch verwunden, die erst auf einen zweiten Blick entzifferbar werden und ihre Vielschichtigkeit offenlegen.

Ihre Menschenensembles wirken wie Inseln, die vom Betrachter abgewandt, symbiotisch in ihrer eigenen Welt zu leben scheinen.

In mehrteiligen Arbeiten werden kleine Verschiebungen vorgenommen, die ähnlichen Bildern sehr unterschiedliche Bildaussagen verleihen, und gegensätzliche Schlüsse zulassen. Karin Schmuck spielt mit Symbolen, die unmittelbar Assoziationen hervorrufen, um sie dann wieder umzukehren. Mit der Ambivalenz dieser *Anti-Portraits*; behaftet von Widersprüchen und mehrdeutigen Bildinformationen, gilt es umzugehen, der Betrachter ist eingeladen und gefordert seine eigene Interpretation zu finden.

Der Titel der Ausstellung *CLOSE* ist selbst polysem und bedeutet unter anderem *(ab)schließen*, *enden* aber auch *dicht*, *nahe* und *vertraut*.

Karin Schmuck (*1981, Bozen) studiert Malerei an der Accademia di Belle Arti von Urbino und Fotografie an der Accademia di Belle Arti in Bologna.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, unter anderem in der Galleria Nazionale delle Marche (Pu), dem Centro per la Fotografia d'Autore (Ar) und der Villa Brandolini (Tv), Gewinnerin mehrerer Preise, darunter des Combat Prize 2017 und des Premio Carlo Gajani 2018.

2005–2007 lebt sie in Wien, 2010–2017 in Bologna, längere Studien- und Arbeitsaufenthalte in Tansania, Peru, Spanien und Marokko.